

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**AUFKLÄRUNG**

**Politik**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 25-4** *Nützt es dem Volk, betrogen zu werden?* : eine Debatte zur Politik der Aufklärung / Elisabeth Décultot, Daniel Weidner (Hg.). - Basel : Schwabe, 2025. - 378 S. ; 23 cm. - (Wege der Aufklärung ; 3). - ISBN 978-3-7965-5374-5 : SFr. 68.00, EUR 68.00  
[#9899]

Eine der spannenden Debatten der deutschen Aufklärung betraf die vom preußischen König selbst gewünschte Preisfrage der Berliner Akademie der Wissenschaften aus dem Jahre 1780. Die Debatte ist in einem einschlägigen Band von Hans Adler dokumentiert worden.<sup>1</sup> Auf diesen beziehen sich auch die Beiträge des hier anzuzeigenden Bandes, der auf eine Tagung vom März 2023 in Halle am Interdisziplinären Zentrum zur Erforschung der Europäischen Aufklärung zurückgeht. Die Debatte soll gelesen werden als Teil einer „Politik der Aufklärung“, in welcher es um das Verhältnis von Volk und Regierung ebenso gehe wie um das von Vernunft und Macht, einschließlich der Macht der Vernunft (S. 10). Damit ist ein genauerer Blick auf die Fragestellung der Akademie und die verschiedenen Antworten zugleich auch ein Beitrag zum Problem, wie Aufklärung insgesamt zu interpretieren sei.<sup>2</sup> Zugleich wird man auch den größeren Zusammenhang von Themenkreisen wie der sogenannten edlen Lüge und der Wahrhaftigkeitsdiskurse im Hintergrund mitdenken müssen.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> *Nützt es dem Volke, betrogen zu werden?* : die Preisfrage der Preußischen Akademie für 1780 = Est-il utile au peuple d'être trompé? / hrsg. von Hans Adler. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 25 cm. - (Forschungen und Materialien zur Universitätsgeschichte : Abt. 1, Quellen zur Universitätsgeschichte ; 2). - ISBN 978-3-7728-2350-3 : EUR 282.00. - Teilbd. 1 (2007). - LXX, 578 S. - Teilbd. 2 (2007). - X S., S. 580 - 1178.

<sup>2</sup> Siehe dazu jetzt *Interpretationen der Aufklärung* : Festschrift für Gideon Stiehn zum 60. Geburtstag / hrsg. von Marion Heinz, Dieter Hüning, Stefan Klingner, Udo Roth. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2026 [erschienen 2025]. - 783 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-140361-8 : EUR 164.95. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

<sup>3</sup> Siehe z. B. *Das Problem der Wahrhaftigkeit in der Philosophie der deutschen Aufklärung* : ein Beitrag zur Ethik und zum Naturrecht des 18. Jahrhunderts / Martin Annen. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 1997. - *Kleines*

Der Band,<sup>4</sup>

der Beiträge in deutscher, französischer und englischer Sprache enthält, setzt nach der Einleitung mit einem Beitrag von Hans Adler ein, der sich unter der Überschrift *Haarrisse im Bollwerk der Aufklärung* den Vernunftbegriff und seine Dynamisierung im Gefolge der Preisfrage, ob es dem Volke nütze, betrogen zu werden vornimmt. Dabei formuliert Adler seine Überlegungen vor dem aktuellen Hintergrund einer Verflüssigung des Wahrheitsbegriffs. Die Verbreitung „legitimationsindifferente(r) Grundannahmen“ in der amerikanischen Bevölkerung durch eine „Subjektivierung des Wahrheitsbegriffs“ (S. 25) ist aber mitnichten, so wird man ergänzen müssen, etwas, das erst mit Trump und Musk seinen Einzug gehalten hat. Denn die mit dem Begriff der „alternativen Fakten“ umschriebene Konstellation verdeutlicht lediglich, was faktisch schon längst in einem Politik- und Universitätsbetrieb Raum gegriffen hatte, der sich unter dem Einfluß von postmodernen Ideologien und identitätspolitischen Kurzschlüssen sehr ungünstig entwickelt hat. Der Begriff des Betrugs wird in einem solchen Kontext auch sehr vage, denn wo es keine Unterscheidung von Wahrheit und Lüge mehr gibt, kann man auch schlecht von einem Betrug sprechen, der ja die Vorspiegelung einer Wahrheit einschließen muß. Was nun die Fragestellung der Preisfrage von 1780 betrifft, so sei auffällig, schreibt Adler, daß die Fragestellung selbst kaum kritisiert wurde. Die Sachverhalte „Wahrheit“ und „Betrug“ wurden als gegeben angesehen und nur recht selten etwas genauer hingeschaut. Interessant ist hier, daß eine Einreichung (unter der Nummer I-M 749 in Adlers Edition) auf den Dativ hinweist, der in der Formulierung „Est-il utile au peuple d'être trompé“ aufscheint, was auch zeige, daß die heute oft noch gängige Akkusativ-Formulierung „Est-il utile de tromper le peuple“ „philologisch und in der Sache inkorrekt“ sei (S. 27).

Die Fragestellung wurde der Akademie nun geradezu aufgedrängt, wogegen sich diese kaum wehren konnte. Friedrich der Große sah es als verlorene Liebesmüh an, das Volk aufklären zu wollen,<sup>5</sup> was im Widerspruch

---

**Lexikon der Aufrichtigkeit im 18. Jahrhundert** : Texte, Autoren, Begriffe / Simon Bunke ; Antonio Roselli. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2014. - 255 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86525-422-1 : EUR 24.80 [#3813]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416105068rez-1.pdf> - **Das Kompendium der Geheimhaltung und Täuschung, der Lüge und des Betrugs, des Verrats und der Verstellungskunst** / zsgest. von Marc Schweska. - Orig.-Ausg., limitiert und nummeriert. - Berlin : AB - Die Andere Bibliothek, 2014. - 413 S. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 354) - ISBN 978-38477-0354-9 (in Schuber) : EUR 36.00. - **Recht auf Lüge, Lüge als Pflicht** : zu Begriff, Ideengeschichte und Praxis der politischen "edlen" Lüge / Georg Martin. - München : Utz, 2009. - 371 S. ; 21 cm. - (Philosophie ; 26). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-8316-0905-5 : EUR 72.00 [#0934]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308015258rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis:

<https://schwabe.ch/Nuetzt-es-dem-Volk-betrogen-zu-werden-978-3-7965-5374-5> [25-12-21].

<sup>5</sup> Zu Friedrich und seinem Verhältnis zur Philosophie der Aufklärung siehe **Der Wendepunkt des Philosophen von Sanssouci** / Hans-Christof Kraus. - Berlin :

stand zu Konzeptionen von der Bestimmung des Menschen, wie sie etwa prominent bei Moses Mendelssohn zum Tragen kamen, wenngleich sich dieser auch nicht selbst am Wettbewerb beteiligt hatte.<sup>6</sup>

Der Band behandelt in fünf Teilen verschiedenen Dimensionen der Debatte. Im ersten Teil *Kontexte*, der mit dem bereits erwähnten Beitrag Adlers einsetzt, ist zudem eine Erörterung von Martin Urmann zu finden, der sich mit der Berliner Volksbetrugsfrage im Vergleich zu französischen Akademien befaßt. So hätten sich die Befürworter der Berliner Frage von 1780 schon gut bei den Franzosen bedienen können, da hier bereits in verschiedenen Preisschriften von einem Schleier der Wahrheit die Rede war, der im Interesse der Menschen selbst nicht gelüftet werden sollte (S. 52). Der bekannte Aufklärungshistoriker Ritchie Robertson, Autor von *The enlightenment* (2020), geht auf die Alternative, ob man das Volk betrügen oder erziehen sollte, am Beispiel des Gegensatzes von Voltaire und Adam Smith ein. Voltaire war bekanntlich der Auffassung, das Volk lasse sich nur durch Furcht, nicht aber durch Erziehung bzw. Bildung ehrlich machen. Smith dagegen war nicht der Auffassung, das Unwissen des Volkes sei nicht behebbar.

*Konzepte* heißt der Teil, in dem vier Aufsätze Fragen aufwerfen wie die nach dem Aberglauben im Namen der Aufklärung (Bertrand Binoche, in französischer Sprache), dem Zusammenhang der Volksbetrugspreisfrage mit der Vorurteilsdebatte (Rainer Godel), der anthropologischen Frage bei Rudolf Zacharias Becker<sup>7</sup> und Kant (Daniel Dumouchel) oder nach dem Verhältnis von Wahrheit und Macht in der Aufklärung (Elisabeth Décultot), insofern die einen die etablierte Macht verteidigten und gegenüber der Universalität oder Universalisierbarkeit der Vernunft skeptisch blieben, während die anderen glaubten, daß allein die Wahrheit die Stütze einer guten Regierungsform sein könne (S. 153).

Als *Probleme* erscheinen Aspekte wie der pädagogische Betrug als paternalistische Steuerungsmaßnahme (Sebastian Engelmann) am Beispiel der Volksaufklärung und insbesondere von Johann Georg Schlossers *Katechismus der Sittenlehre für das Landvolk* sowie wiederum Rudolph

---

Duncker & Humblot, 2017. - 67 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-428-15390-9 : EUR 12.90 [#5724]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8829>

<sup>6</sup> *Moses Mendelssohn über die Bestimmung des Menschen* : eine deutsch-jüdische Begriffsgeschichte / Grażyna Jurewicz. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2018. - 244 S. ; 23 cm. - Zugl.: Potsdam, Univ., Dissertation, 2016. - ISBN 9783-86525-632-4 : EUR 29.50 [#5949]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9566>

<sup>7</sup> *Studien zum Zeitalter der Aufklärung im deutschsprachigen Raum 1750 - 1850* / Reinhart Siegart. - Bremen : Edition Lumière, 25 cm. - (Philanthropismus und populäre Aufklärung ; ...) (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; ...) [#7463]. - Bd. 3. Aufklärung und Volkslektüre : exemplarisch dargestellt an Rudolph Zacharias Becker und seinem "Noth- und Hilfsbüchlein". - Erg. und erw. Neuausg. mit einer aktualisierten Personalbibliographie. - Bibliographie R. Z. Becker, S. 527 - 612. - 2022. - XII, 702 S. : Ill. - (Philanthropismus ... ; 21) - (Presse ... ; 144). - ISBN 978-3-948077-19-8 : EUR 49.80. - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11601>

Zacharias Becker (Jean-Alexandre Perras) im Hinblick auf die Nützlichkeit der Volksaufklärung. Ein eigenes Thema sind die Juden als Vor- und Gegenbild einer aufgeklärten Gesellschaft (Tim-Friedrich Meier), was anknüpft an die in den Preisfragenantworten behandelten Vor- und Nachteile der Religion. So stellt sich in bezug auf die paradigmatisch als die „Anderen“ behandelten Juden die Frage, wie aufgeklärt sich die behandelten Autoren ihnen gegenüber darstellten (S. 198). Immerhin zogen 16 der 40 Autoren, die sich mit der Preisfrage beschäftigten, die Juden als Vergleichsobjekt heran – und im unmittelbaren zeitlichen Umfeld der Akademiefrage kam ja durch Christian Wilhelm von Dohm auch bald eine Debatte über die aktuelle Lage der Juden und die Möglichkeit der Emanzipation in Gang.<sup>8</sup> Ergänzt wird die religiöse Dimension, die sonst im Zusammenhang mit der Volksbetrugsfrage eher vernachlässigt wurde, durch den Beitrag von Daniel Weidner, der sich explizit dem politisch-theologischen Problem hinsichtlich der Parallele von Gesetzgebung und Religion widmet. Es haben sich ja bezeichnenderweise relativ viele Geistliche an dem Akademiepreisausschreiben beteiligt, aber auch die anderen habe die Doppelfrage von Politik und Religion eine große Rolle gespielt, so etwa im Appell des einen Preisträgers, Frédéric de Castillon (der andere war übrigens Becker), bei der Religionskritik vorsichtig zu sein (S. 234). Weidner betont, daß zwar Politische Theologie gemeinhin als Phänomen der Gegenaufklärung angesehen werde – er hätte sich dabei z.<sup>o</sup>B. auf Wilhelm Schmidt-Biggemann berufen können –, aber die Lektüre der hier in Rede stehenden Preisschriften zeige, daß auch die meisten aufgeklärten Diskurse politisch-theologische Implikationen hätten (S. 241). Interessant ist in diesem Zusammenhang auch Weidners wichtiger Hinweis auf Moses Mendelssohn, der die Preisfrage „beobachtet“ hatte, ohne sich aber selbst daran zu beteiligen. Denn für ihn galt: „Wer die Täuschung des Volkes für sinnvoll halte, könne das nicht öffentlich behaupten, ohne sich damit selber in den Rücken zu fallen“ (S. 240). Gleichwohl unterschied auch Mendelssohn zwischen Menschaufklärung und Bürgeraufklärung, womit er selbst eine gewisse Spannung zwischen Wahrheit und Macht anerkannt habe (ebd.).

Drei Beiträge von Andrea Kern, Céline Spector und Harald Bluhm gehen den *Paradoxien* des Themas nach, zum einen dem Paradox der Aufklärung im Kontext von Kants Theorem der selbstverschuldeten Unmündigkeit und dem Problem eines Fortschritts der Aufklärung, zum anderen aber auch direkt in bezug auf die Frage nach der edlen Lüge im Zusammenhang mit der Frage nach der Rolle des Gesetzgebers in Rousseaus **Gesellschaftsvertrag**. Bluhm schließlich widmet sich hier politiktheoretischen Reflexionen der Akademiepreisfrage, und er weist darauf hin, daß man die leitende Frage der Preisfrage nicht verwechseln solle mit der anderen Frage, ob man dem

---

<sup>8</sup> Siehe **Über die bürgerliche Verbesserung der Juden** / Christian Wilhelm Dohm. Hrsg. von Wolf Christoph Seifert. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - (Ausgewählte Schriften / Christian Wilhelm Dohm ; 1). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-8353-1699-7 : EUR 44.90 [#4402]. - 1 (2015). - 283 S. : Ill. ; 2. Kommentar. - 2015. - 352 S. - Rez.: **IFB 16-3-3**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz443651477rez-1.pdf?id=7896>

Volk die Wahrheit sagen solle. Denn das setzte ja schon ein unumstrittene Wahrheit voraus, die aber für den Status politischen Wissens nicht so ohne weiteres in Anspruch genommen werden kann, in dem vielmehr „Meinungen, Wahrscheinlichkeiten und Kontingenzen“ wesentlich seien (S. 303). So bleibt hier die ernüchternde These, daß wir es selbst in der modernen Demokratie „mit unausweichlichen Täuschungen, Selbsttäuschungen, vielfachen Inszenierungen und 'objektiven' Scheinformen zu tun“ hätten (ebd.).

Das *Nachleben der Debatte* wird in drei abschließenden Beiträgen exemplarisch verhandelt. Daniel Fulda geht auf eine nicht eingereichte Preisschrift von einem gewissen Ernst Lorenz Rathlefs ein, die dieser dann aber 1790 veröffentlichte, nachdem er sie für das Preisausschreiben damals nicht mehr rechtzeitig hatte abschließen können. Fulda stellt den Verfasser als demokratischen Etatisten vor, der in Hannover Verwaltungsbeamter war und aus der Sicht innerhalb Staatsapparates schrieb, dem es auf obrigkeitliche Steuerung und Kontrolle der Bevölkerung ankam (S. 312 - 314). Rathlefs gehöre zu denen, die einerseits ein absolutes Prinzip der Aufklärung akzeptieren, es andererseits aber nach Maßgabe empirischer Beschränkungen zu relativieren erlauben (S. 315 - 320, 326).

Axel Rüdiger greift auf die bekannten Ausführungen Kants ***Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen*** von 1797 zurück. Im Rahmen der von ihm vorgeschlagenen ideengeschichtlichen Lesart geht er auf die 1780er Debatte zurück, bezieht aber auch die unmittelbareren Kontexte ein, die sich durch den Vorwurf Benjamin Constants ergeben, der hier einschlägig ist (S. 330 - 334). Kant nimmt also Constant auf und bezieht sich dabei zugleich auch auf seinen schon früher publizierten Gemeinspruch-Aufsatz, mit dem er ähnliche Kritiken Garves und Mendelssohns zurückzuweisen versucht hatte (S. 335).<sup>9</sup> Zuletzt geht Elias Buchetmann auf *Hegel und die Volksbetrugsfrage* ein, der interessanterweise die Debatte in seinen beiden Hauptwerken ***Phänomenologie des Geistes*** und ***Grundlinien der Philosophie des Rechts*** erwähnt. Hegel verändert die Frage, ob es dem Volke *nützlich* sei, betrogen zu werden, in die Formulierung, ob es *erlaubt* sei, ein Volk zu täuschen (S. 347). Hegel verwarf die Frage als an sich untauglich, da es in dieser Hinsicht nicht möglich sei, ein Volk zu täuschen. Hegel legte nämlich den Schwerpunkt auf das Problem der Selbsttäuschung, wobei er erstens die Aufklärung im Zusammenhang mit der Religion als Fall der Selbsttäuschung darstelle, indem die Aufklärung sich selbst darüber täusche, ihre Symmetrie mit der Religion zu verkennen, obwohl sie doch diese Religion auf einseitige Weise kritisiere (S. 347). Zum zweiten beziehe Hegel das Thema auch auf die Politik, wobei dann z. B. seine Konzeption von öffentlicher Meinung wichtig ist. Damit klingt der Band mit einer spannenden Coda aus und regt dazu an, noch einmal vor einem ganz ande-

---

<sup>9</sup> Siehe ***Kants "Über den Gemeinspruch"*** : ein kooperativer Kommentar / hrsg. von Philipp-Alexander Hirsch ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2025. - VI, 238 S. ; 24 cm. - (Kantstudien : Ergänzungshefte ; 231). - ISBN 978-3-11-914866-5 : EUR 99.95 [#9880]. - Rez.: **IFB 25-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13422>



ren theoretischen Hintergrund und einem ganz anderen philosophischen Niveau das Problem der Debatte von 1780 zu reflektieren.

Jeder der Aufsätze, die in ihrer Gesamtheit ein sehr differenziertes Bild der Thematik entwerfen, hat ein Literaturverzeichnis, aus dem sich rasch die verwendeten Quellen entnehmen lassen. Außerdem bietet das *Verzeichnis der Autorinnen und Autoren* (S. 365 - 371) ausführliche Informationen nicht zuletzt auch über deren sonstige einschlägige Publikationen. Das ebenfalls vorhandene *Personenregister* (S. 373 - 378) erschließt den Band, der nicht zuletzt für die ganze Debatte um die sogenannte Volksaufklärung von großem Interesse ist.<sup>10</sup>

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>10</sup> Siehe insbesondere **Justus Möser** : Anwalt der praktischen Vernunft ; der Aufklärer, Publizist und Intelligenzblatttherausgeber ; zugleich ein Lesebuch zum Intelligenzwesen, zu Aufklärung, Volksaufklärung und Volkstäuschung mit Texten von Justus Möser sowie von Thomas Abbt, Johann Wolfgang Goethe, Johann Gottfried Herder, Georg Christoph Lichtenberg und Jean Paul / Holger Böning. - Bremen : Edition Lumière, 2017. - 375 S. : Ill. ; 23 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 110). - ISBN 978-3-943245-76-9 : EUR 29.80 [#5517]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8616> - **Volksaufklärung** : biobibliographisches Handbuch zur Popularisierung aufklärerischen Denkens im deutschen Sprachraum von den Anfängen bis 1850 / Holger Böning ; Reinhart Siegert. - Stuttgart- Bad Cannstatt : frommann-holzboog. - 25 cm. - ISBN 3-7728-1213-9 [1024]. - Bd. 3. Aufklärung im 19. Jahrhundert - "Überwindung" oder Diffusion? / Reinhart Siegert ; Einführung von Reinhart Siegert ; introduction transl. by David Paisey ; mit einer kritischen Sichtung des Genres "Dorfgeschichte" aus dem Blickwinkel der Volksaufklärung von Holger Böning. - ISBN 978-3-7728-1216-3 : EUR 1592.00 - Teilbd. 1. 1801 - 1820 : (Napoleonik, Befreiungskriege, Karlsbader Beschlüsse). - 2016. - CXXXIV S., 1240 Sp. ; Teilbd. 2. 1821 - 1840 : (Biedermeier). - 2016. - VI S., Sp. 1243 - 2206 ; Teilbd. 3. 1841 - 1860 : (Vor- und Nachmärz). - 2016. - VI S., Sp. 2209 - 3144 ; Teilbd. 4. Fundstücke 1861 ff., undatierte Titel, Übersetzungen, Zeitschriften, Kalender. - 2016. - VI S., Sp. 3147 - 3802 - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9050> - **Wer waren die Aufklärer?** : zum sozio-biographischen Hintergrund von "hoher" Aufklärung und Volksaufklärung / hrsg. von Holger Böning ... - Bremen : Edition Lumière, 2022. - 472 S. : Ill. ; 23 cm. - (Philanthropismus und populäre Aufklärung ; 23) (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 151). - ISBN 978-3-948077-26-6 : EUR 44.80 [#7875]. - Rez.: **IFB 22-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11323> - **"Popularität" in der deutschen Hochaufklärung** : Konzepte der Wissenspopularisierung zwischen Volksaufklärung und philosophischer Ästhetik / Korbinian Lindel. - Baden-Baden : Ergon-Verlag, 2022. - 152 S. : Ill. ; 24 cm. - (Literatura ; 51). - ISBN 978-3-95650-959-9 : EUR 34.00 [#8432]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11990>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13465>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13465>